

## Danksagung

---

Mit dem Erscheinen dieses Buches geht eine lange, spannende und ungemein bereichernde Reise zu Ende. Begleitet wurde ich hierbei von vielen Menschen, die mein Forschungsvorhaben und mich in verschiedenlicher Hinsicht unterstützt haben.

Die vorliegende Publikation ist eine geringfügig überarbeitete Version meiner Dissertationsschrift, die ich im Mai 2021 am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin verteidigt habe. Meinem Doktorvater Professor Oliver Janz möchte ich herzlich für die hervorragende fachliche Betreuung meines Dissertationsprojektes danken. Unverzagt unterstützte er mein Vorhaben von der Idee bis zur Drucklegung des Manuskripts. Seine Geduld, seine kritische Begleitung und sein stets ermutigender Zuspruch trugen wesentlich zum Abschluss der Dissertation bei. Ein besonderer Dank gilt auch Professor Jürgen Kocka, der ohne Umschweife für das Zweitgutachten zur Verfügung stand und die Arbeit mit kritischen und wichtigen Anregungen unterstützte.

Gefördert wurde die vorliegende Arbeit mit einem Promotionsstipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ohne diese finanzielle Förderung wäre das Forschungsprojekt nicht so schnell umsetzbar gewesen. Für diese und die mit dem Stipendium verbundene ideale Förderung sowie die großartige Betreuung der Promotionsabteilung der FES bin ich sehr dankbar. Mein Dank gilt darüber hinaus der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, die einen bedeutenden Anteil an der Veröffentlichung der Arbeit hatte. Bereits zu Beginn meines Forschungsvorhabens stand für mich fest, dass das Ergebnis als frei zugängliches Werk für alle interessierten Studierenden und Forschenden in einem angemessenen Rahmen verfügbar gemacht werden soll. Mit dem Fonds zur Ko-Finanzierung von Open-Access-Monografien der Freien Universität Berlin war dies umsetzbar. Beim *transcript*-Verlag bedanke ich für die Aufnahme des Buches in sein Programm und die damit verbundene Betreuung.

Für die hilfsbereite und freundliche Unterstützung bei meinen Recherchen möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesarchivs in Berlin, des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, des Landesarchivs Berlin, des Wiener Stadt- und Landesarchivs sowie der Wienbibliothek bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt Dr. Alfred Pfoser, der mir in den vergangenen Jahren regelmäßig mit Rat und wichtigen Anregungen zur Seite stand und keine Mühen scheute, das Manuskript mit großer Sorgfalt und kritischem Blick zu lesen. Ebenso bedeu-

tend war der stets bereichernde Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die auf ganz unterschiedliche Weise mit kritischen Ratschlägen und hilfreichen Impulsen zur Fertigstellung der Arbeit beitrugen. Namentlich seien Dr. Swen Steinberg, Dr. Mary Elisabeth Cox, Dr. Nina Régis, Dr. Heather Perry und Julian Nordhues genannt.

Mein Dank gebührt auch der bemerkenswerten Unterstützung von Professor Maarten Prak, der meine Forschungsinteressen lange vor der Aufnahme des Promotionsstudiums förderte und mich auf inspirierende Weise überzeugte, das Dissertationsvorhaben umzusetzen.

Ohne die wertvolle Unterstützung vieler Freundinnen, Freunde und Familienmitglieder während der letzten Jahre wäre die Entstehung dieses Buches deutlich mühsamer verlaufen. Sie haben entweder das gesamte Manuskript oder einzelne Kapitel gelesen und mit außerordentlichem Einsatz kommentiert. Einige von ihnen halfen mir, in Zeiten geschlossener Bibliotheken während der Pandemie, einen ruhigen Arbeitsplatz zu finden. Sie alle verstanden es, mich in den richtigen Momenten aufzufangen und erinnerten mich stets daran, dass es auch ein Leben neben der Dissertation gibt. Namentlich seien Elisabeth Röhr, Birgit Sprenger, Johanna Thoelke, Sarah Kehe, Sonja Schmidt, Sabine Friedel, Friederike Jaensch, Patrick Michalowski und Vivien Jacobi genannt. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Meiner Familie, insbesondere meinem Mann und meinem Sohn danke ich von Herzen dafür, dass sie während der gesamten Reise bedingungslos unterstützend an meiner Seite waren.

*Dresden, im Dezember 2022*